## Der Tag wird kommen!

Autor(en): Pfau, Ludwig

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen

Band (Jahr): 10 (1915)

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-350916

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

=

Russen im offenen Kampf erschossen und in den Sand gestreckt habe, daß er darüber immer patrioztische Gesinnung empfand. Jett aber ist es ihm, als hätte er allen Mut verloren. Ein Russe war ihm gegenüber gestanden. Schon war das Gewehr im Anschlag. Da rief der Russe: Desterreicher, nicht schießen, nicht schießen! und streckte beide Hände empor. Mit einer Hand deutete er unserem Krieger die Zahl seiner Kinder an. Und da verlangte das Herz des Warnsdorfers sein Recht: Das Gewehr kam aus dem Anschlag, der Feind sollte leben. Da suhr der Russe mit der Hand in die Tasche. Jett meinte der Oesterreicher, ein Treuloser stände ihm gegenüber, der nach dem Revolver greise. Schnell das Gewehr angeschlagen, der Schuß krachte und der Russe lag tot am Boden. Doch als der Warnsdorfer auf den Feind zueilte, um zu sehen, was der Griff in die Tasche ans Licht befördern sollte, — da prallte er entsetz zurück. Die erfaltende Hand umframpste im Todessichmerz in der Tasche die Photographie seiner Frau und der Kinder, um derentwillen er den Desterreicher um Schonung seines Lebens angesseht hatte.

# Desterreichs arbeitende Frauen an die englischen Schwestern.

Aus dem Brief, der im "Labour Leader" (Organ der unabhängigen Arbeiterpartei) vom 10. Dezember erschienen ist: "Wir denken an die arbeitenden Frauen, nicht nur in England, sondern auch in Frankreich und Rußland, mit Freundschaft und Zuneigung. Denn es gibt etwas, das die arbeitenden Frauen aller Nationen zusammenbindet: Ausbeutung und der Mangel bürgerlicher Rechte. Wir gedenken in dem größten Unglück daran, daß unser gemeinsames Werk gegen die beiden Uebel eine Unterbrechung erleidet, weil die Diplomaten und Regenten das Kriegsschwert dem

Volke in die Hand gezwungen haben. Aber wir wers den in unserer Ueberzeugung stark und unserem Glaus ben treu bleiben. So werden wir den Weg zu einans der nicht verlieren."

### Resolution für den Frauentag.

Der an vierzig Orten veranstaltete fünfte schweiszerische Frauentag wendet sich in tiefster Entrüstung gegen die imperialistische Bourgeoisie, die Ausbeutersflasse, die den in der Menschheitsgeschichte beispielslosen Völkermord herausbeschworen hat und die daher nit den Militärparteien und einer verlogenen Diplomatie die volle Schuld und Verantwortung dafür träat.

Im Namen der Menschlichkeit und der Kultur erheben die Schweizer Arbeiterinnen ihre Stimmen für die rasche Beendigung des wahnsinnigen berbrecherischen Blutvergießens.

Gleichzeitig fordern sie, lauter und eindringlicher denn je, ihr Bürger- und Menschenrecht, die politische Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Der fünfte schweizerische Frauentag schließt sich dem Proteste der Arbeiterschaft gegen die Regierungen der friegführenden Länder an, die mit brutaler Gewalt die politischen Freiheiten unterdrücken. Er brandmarkt vor allem die Verfolgung der Genossin Luxemburg und der helbenhaften Vertreter des russischen Proletariats.

Als Glied der sozialistischen Fraueninternationale begrüßen und unterstützen die sozialistischen Schweizerfrauen die baldige Einberusung einer internationalen Frauenkonferenz in der Schweiz, die mithelsen wird an der Aufrichtung der dritten Internationale, von der die Arbeiterklasse die endgültige Befreiung der Menschheit vom Joche des Kapitalismus und seiner Kriegsschrecken erhofft.

## Der Tag wird kommen!

Wir harren all auf einen Tag, Und der Tag, der Tag wird scheinen, für die Großen ein stammender Wetterschlag Und ein Ostertag für die Kleinen, Wo die Sonne aufgeht wie Blut so rot Und der Mond so bleich als wie der Tod — Der Tag wird kommen!

Ihr habt das Meer und des Stroms Gebrans In des Winters fesseln geschlagen Und habt erbant ener stattliches Haus Unf dem Eise, das muß euch tragen. Doch horch! wie's stöhnt und dröhnt und fracht. Der Grund ist lüstern nach eurer Pracht— Der Tag wird fommen!

Weh ench! Wenn der Frühling ftürmt und sauft, Bis die berstenden Schollen brechen, Bis der Bach und der fluß und der Strom erbrauft, Die gefesselten Geister sich rächen; Und das rote Meer, das vergossene Blut, Den Pharao frißt samt seiner Brut — Der Tag wird kommen! Ja, fommen wird er, dem Simson gleich Die gewachsenen Cocken schüttelnd Und an den Säulen von eurem Reich Mit riesigen Armen rüttelnd; Und wird euch singen ein Lied dabei, "Allons enkants" heißt die Melodei — Der Tag wird fommen!

O herrlicher Auferstehungstag! Wenn sie aufstehn die Aationen, Hinwegzufegen mit einem Schlag Die Throne samt den Drohnen; Wenn das Volk einhertritt zum Gericht, Und sein gewaltiges Schuldig spricht --Der Tag wird kommen!

Ja, fommen wird er wie 's Morgenrot,
Das heranssteigt jeden Morgen;
Und fommen wird er als wie der Tod,
Dem bleibt kein Haupt verborgen.
O glühender, blühender Ostertag!
O mächtiger, prächtiger Wetterschlag!
Der Tag wird kommen!